

Autor: Frank Pawlowski [tmt6meq77gkbc9af24xl]**Seite:** 13**Ressort:** Dahme-Kurier¹ IVW 1/2022² AGMA ma 2021 Tageszeitungen**Mediengattung:** Tageszeitung**Auflage:** 8.521 (gedruckt)¹ 7.885 (verkauft)¹
8.067 (verbreitet)¹**Reichweite:** 0,030 (in Mio.)²

Stadtentwicklung

Wildauer sind für Nordufer-Bebauung

Ergebnisse einer Forsa-Umfrage zum Dahme-Nordufer: 61 Prozent begrüßen Bebauung - Wunsch nach mehr Informationen

Eine große Mehrheit der Wildauer befürwortet eine Bebauung des Dahme-Nordufers in Wildau, zugleich wünschen sich viele Einwohner aber mehr Informationen über das Projekt der Berliner Bauwert AG. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage in der Stadt. Die Ergebnisse wurden am 16. Mai in der Villa am See vorgestellt.

Zwischen 24. März und 8. April waren 500 zufällig ausgewählte Wildauer telefonisch zu dem Bauvorhaben befragt worden. 61 Prozent der Befragten gaben an, das neue Stadtquartier am Dahme-Nordufer zwischen der Schwarzkopff-Siedlung und dem Seniorenstift Zeuthen zu begrüßen. Das Vorhaben selbst war bekannt, 69 Prozent hatten schon einmal davon gehört, davon wiederum wusste jeder Zweite, dass dort Wohnungen gebaut werden sollen.

Die Befragten begründeten ihre Zustimmung vor allem mit dem geplanten Wohnungsbau, zugleich rechnen sie mit einer Belebung und einer Aufwertung der Stadt. Kritiker führen als Hauptgründe gegen die Bebauung eine Überlastung der Infrastruktur und der Verkehrssituation sowie Schäden an der Natur an, sie halten das Vorhaben außerdem für zu groß. Eine Mehrheit aller Befragten, 62 Prozent, sieht eher Vorteile für Wildau durch die Entwicklung des Dahme-Nordufers. Bei der Befragung wurde zugleich deutlich, dass es ein großes Informationsbedürfnis gibt. 50 Prozent der Wildauer fühlen

sich ausreichend informiert, 48 Prozent wünschen sich mehr Informationen. Eine stärkere Einbeziehung durch die Stadt Wildau wollen 84 Prozent der Befragten. Noch größer war die Zustimmung zur Frage, ob es in der Freiheitsstraße einen Bahntunnel für Fußgänger, Radfahrer und Autos geben sollte, 84 Prozent bejahten das.

Aufschlussreich waren weitere Ergebnisse, die nichts mit dem Dahme-Nordufer zu tun haben. Die meisten Wildauer fühlen sich sehr wohl in der Stadt, 86 Prozent gaben an, gerne hier zu wohnen. Laut Forsa-Geschäftsführer Peter Matuschek ist das im Bundesdurchschnitt ein sehr hoher Wert. 23 Prozent der Befragten schätzten die Lebensqualität in Wildau als sehr gut, 63 Prozent als gut ein. Mit der Wohnumgebung sind 42 Prozent sehr zufrieden und 50 Prozent zufrieden. „Ich denke, dass wir ein Meinungsbild haben, das Ausgangspunkt für weitere Diskussionen sein kann und sollte“, sagte Peter Matuschek von Forsa in Wildau. Ziel der Umfrage sei es gewesen, den Bürgern eine Stimme zu geben. Bauwert-Vorstand Jürgen Leibfried erklärte: „Wir freuen uns über die breite Zustimmung zum Vorhaben Dahme-Nordufer in der Wildauer Stadtgesellschaft.“ Er hoffe auf einen „konstruktiven Dialog“ zu den Ergebnissen. „Wir wollen das Projekt ganz klar mit den Bürgern umsetzen, nicht gegen sie.“ Die Bauwert AG will in einem Info-Pavillon auf dem Gelände hinter dem

Rewe-Markt über das Vorhaben informieren. Er wird am 2. Juli eröffnen. Im Vorjahr hatte das Unternehmen bereits eine Internetseite mit Informationen und Dokumenten zum Dahme-Nordufer eingerichtet. Für den 5. Juli hat der amtierende Bürgermeister Marc Anders zu einer Einwohnerversammlung eingeladen, auf der Bauwert die Pläne vorstellt, außerdem wird über die Wildauer Infrastrukturstudie informiert (18.30 Uhr, Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Schmiedestraße 2). Bauwert will am Dahme-Nordufer in einem ersten Abschnitt bis zu 250 Wohnungen bauen, auch Büros, Arztpraxen, Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote sollen dort einmal entstehen. Vorstand Jürgen Leibfried sagte zum Konzept, Arbeiten und Wohnen sollten an einem Ort vereint werden. Er hofft auf eine Wiederaufnahme des Planungsverfahrens durch die Stadt und einen Baustart im Jahr 2024.

Wildaus Stadtpolitiker hatten das Vorhaben anfänglich befürwortet, später setzten sie die Planungen aus. Es sollten erst die Auswirkungen einer größeren Wohnbebauung auf die Infrastruktur der Stadt geprüft werden.

Zitat-Text:

Wir freuen uns über die breite Zustimmung zum Vorhaben Dahme-Nordufer in der Wildauer Stadtgesellschaft. Jürgen Leibfried, Bauwert-Vorstand

Abbildung: So könnte das neue Stadtquartier am Dahme-Nordufer aussehen.

Fotograf: Montage: Bauwert AG

Abbildung: Forsa-Geschäftsführer Peter Matuschek und Bauwert-Vorstand Jürgen Leibfried (v.l.) bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse.

Fotograf: foto: Frank Pawlowski

Abbildung: Visualisierungsbeispiel des Bauvorhabens.

Fotograf: Bauwert AG

Wörter: 585